

Exkursionshandbuch zum finden einheimischer Ameisenköniginnen

Wichtige Utensilien.

Esslöffel / Teelöffel zum Anheben von Substrat oder Ameisenbrut gut geeignet. Aber Achtung, es sollten keine Nester geöffnet werden, vor allem sind die Artenschutz-bestimmungen zu beachten.



Dose mit Verschluss zum kurzfristigen Verwahren von Ameisenköniginnen beim Transport oder dem dem Sammeln von Futtertieren geeignet.

Reagenzgläser zum halten Eurer Ameisenköniginnen. Diese Gläser sind in den ersten Monaten der Haltung die ideale Gründungskammer. Zu diesem Zweck sollte ein Drittel bis der Hälfte des Reagenzglases mit klarem Wasser gefüllt sein. Dieses ist die Tränke der Tiere und wird mit einem Wattestopfen am Auslaufen gehindert. Ein zweiter Wattestopfen am Eingang verhindert die Flucht der Tiere, lässt ihnen aber genug Luft zum atmen.



Watte für die Stopfen Eurer Reagenzgläser.



Lupe zur genaueren Bestimmung Eures Fundes.

Mit freundlicher Unterstützung von

AntsMania.com

Dvořák, Josef, BioLib.cz

Sebesta, Martin, Antstore.net

Youtube + Ameisenforum.de, User "Sir Joe"

Youtube „Gabs' Ameisen

Ameisenforum.de, User "b0unc3r"

Zusammengefasst, Messerschmidt, Youtube „Manny macht was“

Eine Ameisenkönigin erkennen.

A. Achte auf die Größe der Ameise.

Bei den meisten Ameisenarten gilt, dass die Königin sehr viel größer ist als die Arbeiterinnen. Wenn du also über eine Ameise stolperst, die ungewöhnlich groß erscheint, dann stehen die Chancen gut, dass es sich dabei um die Königin handelt.

Die Königin (oder im Fachjargon „Gyne“ genannt) wird in diesem Falle deutlich größer sein als die Ameisen in ihrer Umgebung.

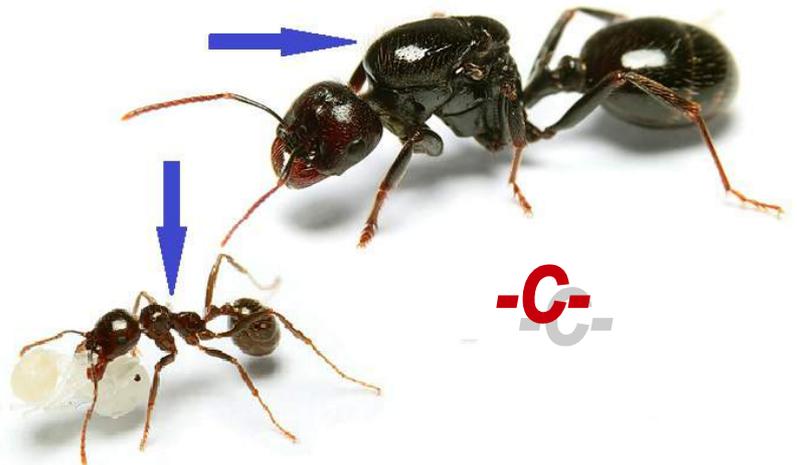
Bedenke auch die Art der Ameisen. Lasse sie gegebenenfalls in einem Internetforum bestimmen. Z.B. bei Rossameisen variiert auch die Größe der Arbeiter stark. Dadurch wird es schwieriger, allein aufgrund der Größe die Königin von ihren Arbeiterinnen zu unterscheiden.



B. Prüfe, ob die Ameise Flügel hat.

Eine Königin wird mit Flügeln geboren und behält diese für ihre Paarung in der Luft. Danach sucht sie am Boden eine Gründungsmöglichkeit und wirft die Flügel dabei ab. Eine Ameise mit Flügeln ist wahrscheinlich eine Königin, die noch nicht begattet ist und deshalb noch keine Kolonie gründen kann.

Wenn du eine geflügelte Ameise siehst ist es entweder eine Königin beim Schwarmflug auf Durchreise oder ein Männchen (du erkennst diese leicht, sie sind deutlich schwächlicher).



C. Untersuche den Thorax.

Der Thorax ist der Teil des Ameisenkörpers, der Kopf und Unterleib miteinander verbindet. Ameisenköniginnen verfügen meist über einen größeren, bulligeren Thorax als die Arbeiter.

Da sich an ihm einst die Flügel der Königin befunden haben oder sich noch immer befinden, enthält der Thorax der Königin die nötige Flugmuskulatur.

D. Suche nach Anzeichen dafür, dass die Königin ihre Flügel abgeworfen hat.

Nach der Paarung werfen Ameisenköniginnen ihre Flügel ab. Wenn du dir die Mitte des Körpers ansiehst, wirst du vielleicht kleine Höcker auf beiden Seiten des Körpers entdecken. Diese Stellen sind ein Anzeichen dafür, dass die Ameise Flügel besessen hat. Wenn die Königin ihre Flügel abgeworfen hat, kannst du sie also auch an den zurückgebliebenen Flügelnarben erkennen.



Ameisenkönigin finden. Wann und wo.

A. Achte auf die Schwarmflugzeiten

Die verschiedenen Ameisenarten haben unterschiedliche Schwarmflugzeiten. Diese sind oft in der Beschreibung der Art enthalten. Um eine zentralere Übersicht zu haben, kannst Du Schwarmflugtabellen nutzen. Eine schöne Übersichtstabelle findest Du im Internet z.B. unter <https://www.ameisenforum.de/schwarmflug.php> oder <https://crazyants.de/schwarmflugtabelle/>.

Art (<i>kursiv = Exotisch</i>)	Jan.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Bemerkung*
Formica polyctena													s 11-17
Formica pratensis													s 7-14
Formica pressilabris													
Formica rufa													s 11-17
Formica rufibarbis													
Formica sanguinea													
Formica selysi													
Formica transcaucasica													

Auch die Uhrzeit ist wesentlich. So fliegen Formicas eher an eine frühe Tageszeit, während Camponotus eher am späten Nachmittag schwärmt. Oft sind solche Vermerke gleich mit in der Tabelle.

B. Achte auf das Wetter

Ameisenarten richten sich bei ihren Schwarmflugzeiten nach Temperatur und Luftfeuchte. Dies hat logische Gründe. Da Ameisen keinen Kalender führen, erkennen sie an der Temperaturhöhe die richtige Jahreszeit. Da Jungköniginnen ihre Koloniegründung in der Regel unter der Erde tun, muss diese auch grabfähig sein. Ein Regenguss sorgt dafür, dass sie leichter graben kann. Zudem braucht sie Wasser zur Versorgung ihrer Brut.

Tage mit höherer Temperatur und hoher Luftfeuchtigkeit (Schwüle) haben deshalb die höchste Aussicht, um auf einen Schwarmflug zu treffen. Es lohnt sich auch, auf kräftige Regengüsse mit nachfolgendem Sonnenschein zu achten.

C. Achte auf die natürlichen Lebensräume der Ameisenarten.

Es wäre wohl unlogisch, eine Waldameise mitten in der Stadt zu suchen. Allerdings können Dir dort im Sommer viele Königinnen (Gynen) der Gattung Lasius direkt auf dem Asphalt begegnen. Schau einfach in der Artbeschreibung, wo die Arten natürlicherweise vorkommen. Auch Bodenarten, wie Kalkfelsen, Sand, Bewuchs mit bestimmten Pflanzen und Gewässerstandorte können entscheidend sein.

Hast Du eine Ameise gefunden und kannst sie noch nicht bestimmen? Merke Dir, in welchem Umfeld Du sie gefunden hast. Das hilft anderen dann sehr, Dich in der Bestimmung zu unterstützen.

Praktische Information zu den natürlichen Lebensräumen der Ameisen findest Du auch in den Artbeschreibungen des Antstore. Gerade die Zeilen „Verbreitung“ und „Habitat“ in der Tabelle können Dir eine große Hilfe sein.

BEISPIEL

Lat. Name:		<i>Manica rubida</i>
Trivialname:		Große Knotenameise
Taxonomie:		Unterfamilie: Myrmicinae (Knotenameisen) Tribus: Myrmicini
Haltungsklasse:	1,2,3	(2) reagieren sehr empfindlich auf Feuchtigkeitsschwankungen und können stechen
Verbreitung:		Mittel- und Südeuropa, siedelt zwischen 500 und 2000m
Habitat:		Bevorzugt sandige Böden in Flussauen und Tagebrüchen
Kolonieform:		ältere Kolonien polygyn (sekundäre Polygynie)
Königin:		Größe: 9,5 - 13mm Farbe: rötlich braun glänzend

Die bekanntesten Gattungen Deutschlands



Lasius
Lasius



Formica
Formica

© Sir Joe

Profil Formica



Myrmica
Myrmica



Camponotus
Camponotus



Profil Camponotus
Profil Camponotus

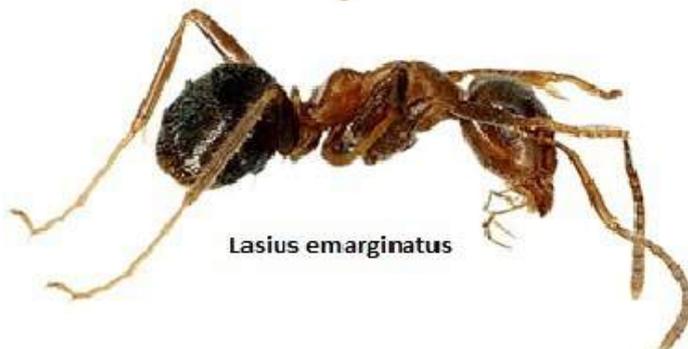
Quelle: Antstore.net
Youtube + Ameisenforum.de,
User "Sir Joe"
Youtube „Gabs' Ameisen
Ameisenforum.de, User "b0unc3r"

Gattung Lasius (Wegameisen)

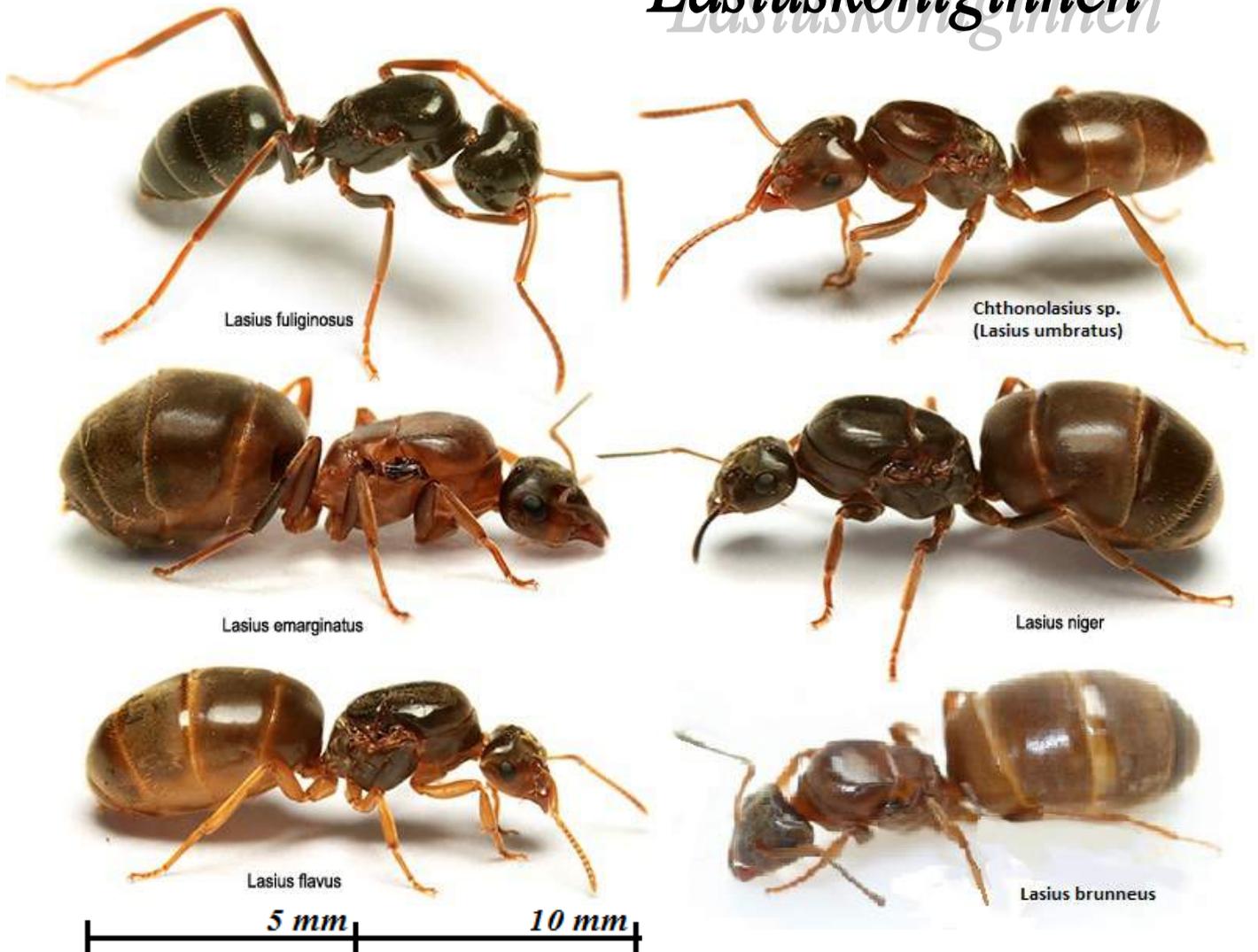
eine Gattung der Ameisen (Formicidae) aus der Unterfamilie der Schuppenameisen (Formicinae).
Untergattungen: Echte Wegameisen (*Lasius sensu stricto*), *Cautolasius*, *Dendrolasius*, *Austrolasius* und *Chthonolasius*. Nur die echten Wegameisen und *Cautolasius* sind zur selbständigen Koloniegründung fähig, die anderen drei Untergattungen sind temporäre Sozialparasiten.

Die Vertreter der Wegameisen gehören zu den eher kleinen Ameisen in Mitteleuropa. Der vordere Teil des Mesosoma bis zum Propodeum ist sehr kurz und gedrungen. Die Arbeiterinnen dieser Gattung besitzen oft nur schwach ausgeprägte Punktaugen (Ocelli), auch sind die Geißeln der Fühler kürzer als etwa bei den Waldameisen (*Formica*).

*Lasius*arbeiterinnen



Lasiusköniginnen



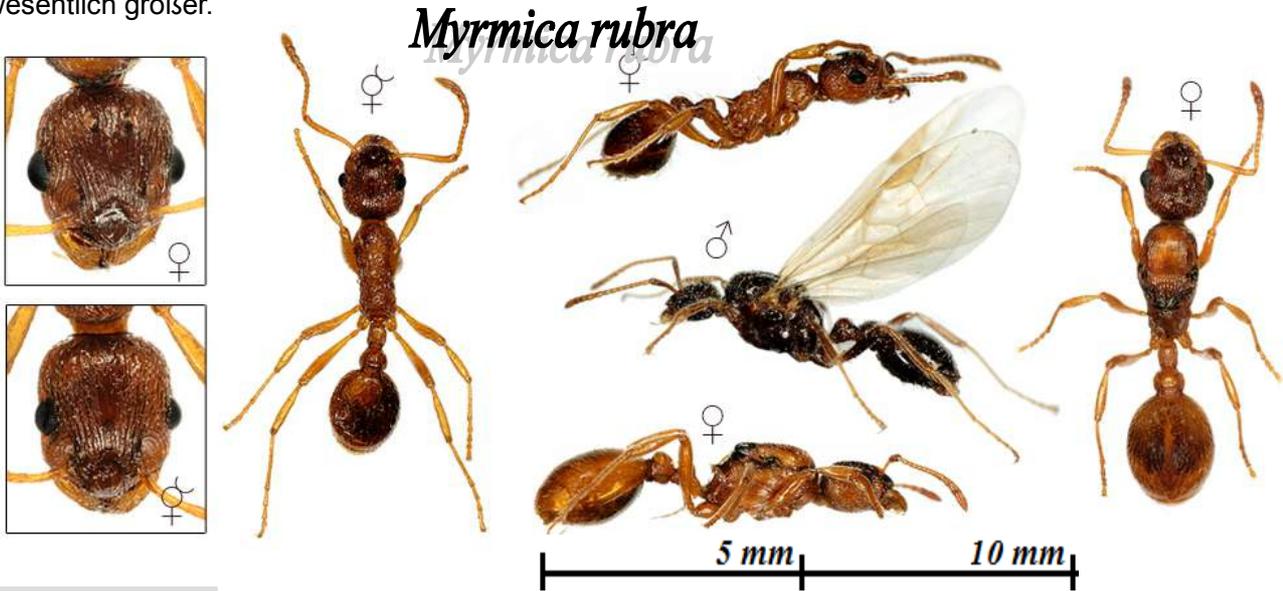
BEISPIEL

Lat. Name:	<i>Lasius (Lasius s. str.) niger</i>
Trivialname:	Schwarze Wegameise
Verbreitung:	Europa, Asien (gemäßigtes Klima), Nordafrika, Nordamerika
Habitat:	offene Flur- und Waldgebiete, häufig auf Ruderalflächen und im städtischen Raum anzutreffen
Kolonieform:	monogyn
Königin:	Größe: 8 - 9mm Farbe: schwarz glänzend bis leicht bräunlicher Schein, gross und kräftig
Arbeiterin:	Größe: 3 - 5mm Farbe: schwarz glänzend bis leicht bräunlicher Schein
Beschreibung:	<i>Eine bei Einsteigern sehr beliebte Ameisenart. Sie ist sehr genügsam und aggressiv. Sie hält sich Blattläuse, um deren Honigtau (ein zuckerhaltiges Ausscheidungsprodukt von Blattläusen) zu bekommen. Dabei beschützen sie diese und transportieren sie zu den jungen Trieben. Im Formicarium kann man einfach ein paar befallene Zweige (z.B. Rosen, Holunder, Johannisbeeren) in eine Vase stellen und den Tieren beim Melken zuschauen. Da die Tiere ihr Nest fast überall in Wäldern, Gärten und in Städten bauen, kann nahezu jedes Formicarium für die Tiere verwendet werden.</i>
Entwicklung:	Schwarmflug: An warmen Tagen von Mitte Mai bis Ende Juni bei 22 – 28°C Koloniegröße: bis ca. 40.000 Individuen

Gattung Myrmica + Manica (Knotenameisen)

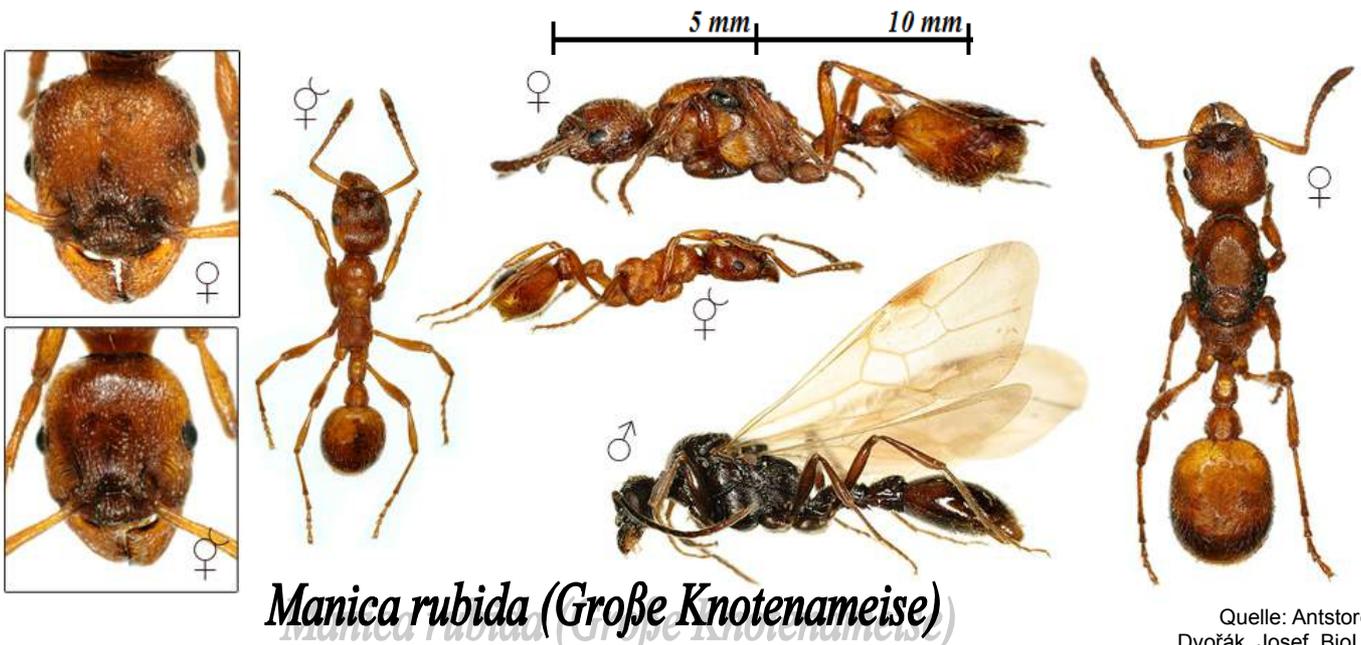
eine Gattung der Ameisen (Formicidae), gehören zur Unterfamilie der Knotenameisen (Myrmicinae). Vertreter sind in Mitteleuropa überall verbreitet und werden im Volksmund als „Rote Ameisen“ bezeichnet. Zu den bekanntesten Arten gehören die Rote Gartenameise (*Myrmica rubra*)

Verwechslungsgefahr besteht mit Vertretern der Gattung *Manica*, wie zum Beispiel der Großen Knotenameise. Diese sind morphologisch recht ähnlich, haben allerdings keine Dornen auf dem *Propodeum* und sind wesentlich größer.



BEISPIEL

Lat. Name:	<i>Myrmica rubra</i>
Trivialname:	Rote Gartenameise
Verbreitung:	Großbritannien bis Zentral-Asien, Skandinavien bis schwarzes Meer
Habitat:	Bevorzugt feuchte, temperierte Wiesen, Weiden, offenes Gehölz, meidet vegetationsarme Standorte
Kolonieform:	polygyn
Königin:	Größe: 5 - 7,5mm Farbe: dunkelrot, Thorax dunkel als bei den Arbeiterinnen
Arbeiterin:	Größe: 4 - 6mm Farbe: dunkelrot bis dunkelorange, Gaster etwas dunkler und glänzend
Beschreibung:	Die Kolonie ist sehr robust und wehrhaft, aktiv und etwas aggressiv, keine Hausameise, genügsame, pflegeleichte Ameisenart. Sehr feuchtigkeitsliebende Art.
Entwicklung:	Schwarmflug: Mitte August bis Mitte September, Koloniegröße: bis zu 20 000 Individuen



Gattung Formica (Waldameisen)

eine Gattung der Ameisen (Formicidae) aus der Unterfamilie der Schuppenameisen (Formicinae). Man unterscheidet

- echte Waldameisen (*Formica sensu stricto*), (geschützt)
- Kerbameisen (*Coptoformica*), (geschützt)
- Sklavenameisen (*Serviformica*)
- Sklavenjäger bzw. Raubameisen (*Raptiformica*).

Waldameisen gelten als wichtiger Teil des Ökosystems im Wald, da sie einerseits viele Forstschädlinge (wie den Borkenkäfer) fressen, andererseits als Nahrungsgrundlage für andere Tiere dienen. Die Vertreter der Waldameisen gehören zu den eher auffälligen Ameisen in Mitteleuropa.

(*Servi*)*Formica* Arbeiterinnen (+ *Raptiformica*)

Formica lemni



Formica rufica



Formica rufibarbis



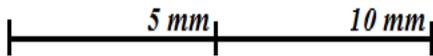
Formica cunicularia



Formica cinerea



(*Rapti*)*formica sanguinea*

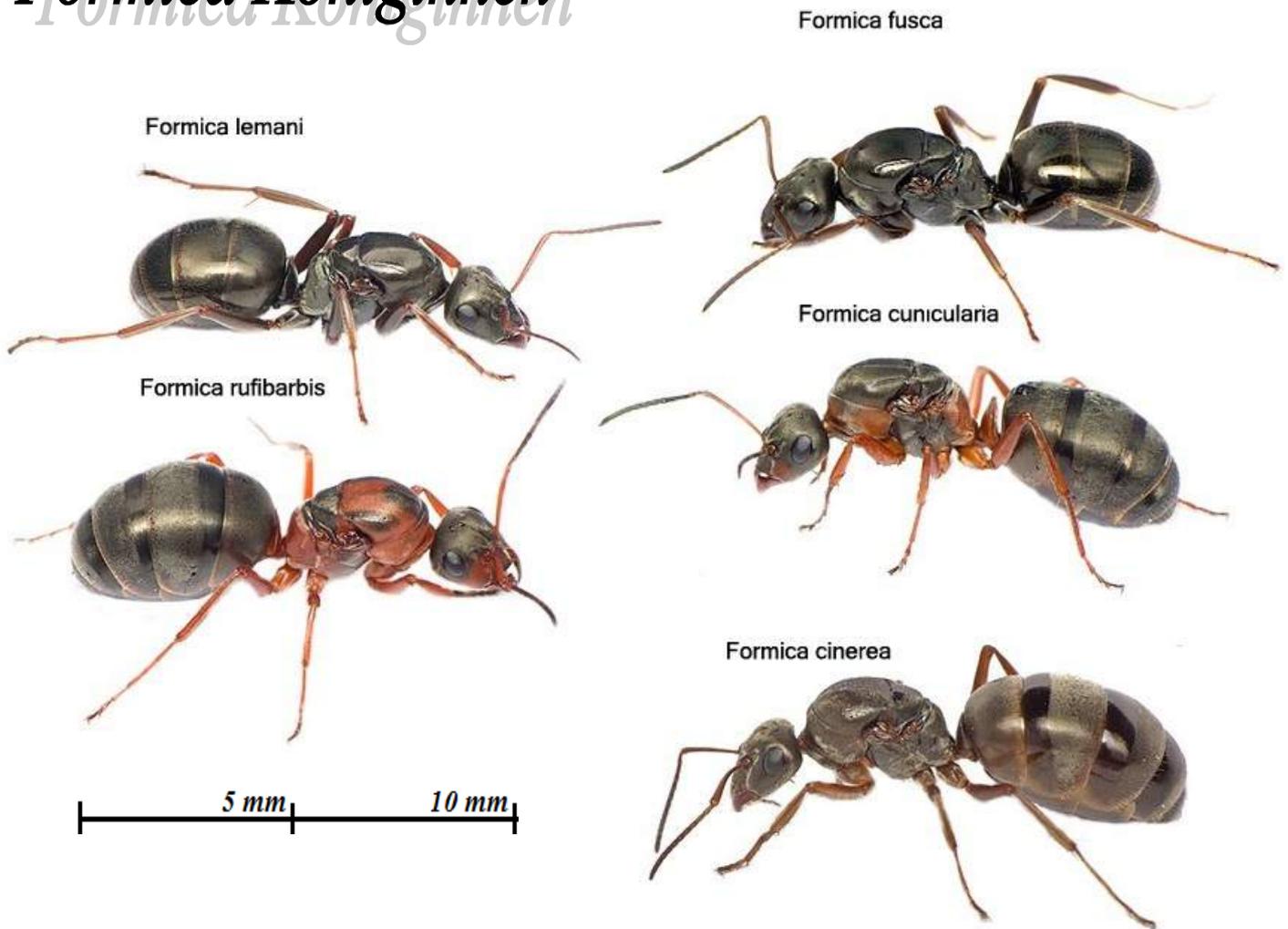


Typische Kerbe an Vorderkante des Kopfschildes der *F. sanguinea*



Typischer Nesthügel bei *Serviformica*

Formica Königinnen



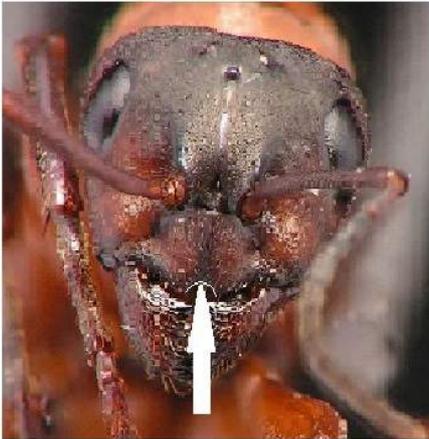
BEISPIEL

Lat. Name:	<i>Formica (Serviformica) rufibarbis</i>
Trivialname:	Rotbärtige Sklavenameise
Verbreitung:	in ganz Europa verbreitet
Habitat:	stark thermophil, bevorzugt auf sandigen Böden (bzw. Flussufer, Waldränder), Trockenrasen
Kolonieform:	sowohl monogyn als auch polygyn
Königin:	Größe: 9 - 10 mm Farbe: Kopf und Gaster schwarz, Thorax rötlich
Arbeiterin:	Größe: 5 - 7 mm Farbe: Kopf und Gaster schwarz, Thorax rötlich
Beschreibung:	<i>Formica rufibarbis</i> ist eine aggressive Ameisenart die sich besonders bei großen Kolonien erfolgreich gegen sozialparasitische Arten zur Wehr setzen kann.
Entwicklung:	Schwarmflug: Ende Juni - Juli am frühen Vormittag. Koloniegröße: bis einige 1000 Individuen, Königin wird etwa 14 Jahre

Formica sensu stricto

NICHT GESCHÜTZT

Zum Vergleich
Raptiformica sanguinea



Typische Kerbe am vorderen Kopfschild

GESCHÜTZT

Formica pratensis



Formica rufa



5 mm 10 mm



Formica rufa Arbeiterinnen

!! ACHTUNG !!

*Streng geschützte Arten
Formica sensu stricto
(hügelbauende Waldameisen)*

Formica polycenta Königin



5 mm 10 mm



Typischer Nesthügel der *F. sensu stricto*

Gattung Camponotus (Rossameisen)

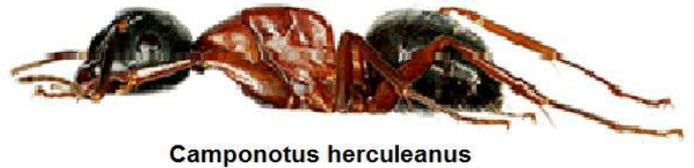
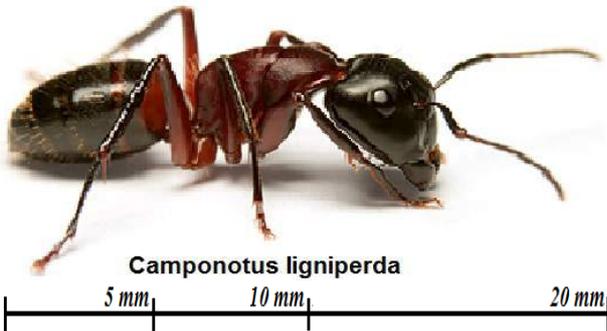
eine Gattung der Ameisen (Formicidae) aus der Unterfamilie der Schuppenameisen (Formicinae). Ihr gehören weltweit über 1000 Arten an, in der Paläarktis kommen davon mindestens 100 sehr große Arten vor

Im Gegensatz zu den Formicas (Waldameisen) ist die Oberseite des Thorax gleichförmig gebogen, ohne tiefere Einkerbungen.

Die Schwarze Rossameise (*Camponotus herculeanus*) und die Braunschwarze Rossameise (*Camponotus ligniperda*) sind die größten mitteleuropäischen Ameisen. Sie werden bis zu 18 Millimeter lang.

Die Stöpselkopfameise (ehemals *Camponotus truncatus*, jetzt *Colobopsis truncata*) weist als einzige in Deutschland heimische Art einen **Kastendimorphismus** auf.

Camponotus Arbeiterinnen



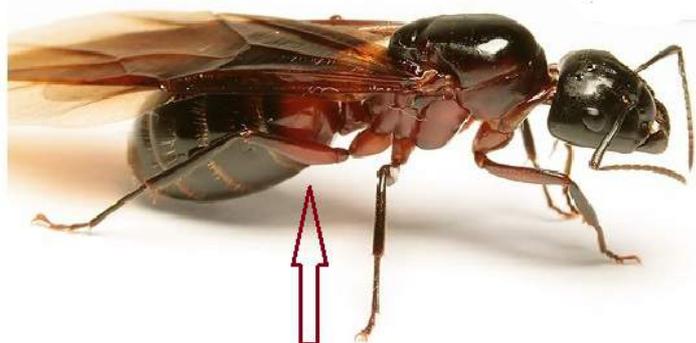
Colobopsis truncata ehem. Camponotus (Colobopsis) truncatus



Der Kastendimorphismus zeigt sich am Stöpselkopf der Soldatenkaste

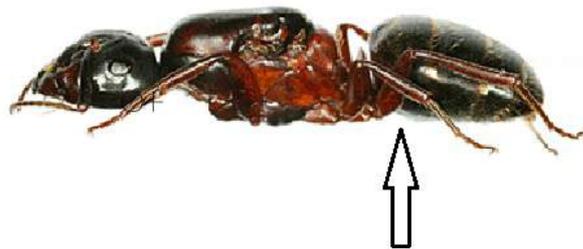
Camponotus Königinnen

Camponotus ligniperda



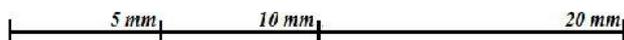
Rotanteil auch auf den vorderen Gastersegmenten

Camponotus herculeanus



Rotanteil nur auf Thorax und Beinen. Nicht auf dem Gaster!

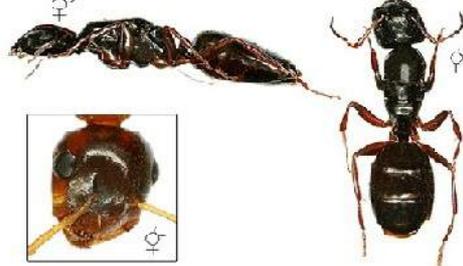
<< Unterscheidung >>



Camponotus vagus



Camponotus fallax



BEISPIEL

Lat. Name:	Camponotus herculeanus
Trivialname:	Schwarze Rossameise
Verbreitung:	in ganz Mitteleuropa meist oberhalb von 300m
Habitat:	Bevorzugt Nadel- und Nadel-Laub-Mischwälder mit hohem Fichtenanteil, sowie in Trocken- und Halbtrockenrasen mit teilweise etwas Gebüsch.
Kolonieform:	monogyn, selten oligogyn
Königin:	Größe: 14 - 16mm Farbe: schwarz glänzend, gross und kräftig
Arbeiterin:	Größe: 6 - 13mm Farbe: dunkelbraun- schwarz glänzend, stark polymorph (Minor, Media und Majorarbeiterinnen)
Beschreibung:	<i>Gehören zu den größten Ameisen in Europa. Sie sind aber inaktiv und genügsam, teilweise aggressiv und wehrhaft, greifen aber nur bei Neststörung an. Sie verteidigen sich mit einer Giftdrüse und den kräftigen Mandibeln. Können sich teilweise sehr schnell bewegen und sind tag- und nachtaktiv. Eine Major-Arbeiterin ist in der Lage, mit wenigen Bissen ein paar Waldameisen zu zerstückeln.</i>
Entwicklung:	Schwarmflug: An warmen Tagen von Mitte Mai bis Ende Juni bei 22 - 28°C Koloniegröße: mehreren 10.000 Individuen

Polyergus rufescens (Amazonenameise)

eine Gattung der Ameisen (Formicidae) aus der Unterfamilie der Schuppenameisen (Formicinae).

Sie ist ein „obligatorischer Sklavenjäger“, das heißt, sie ist ohne „Sklavenameisen“ nicht mehr überlebensfähig. Amazonenameisen unternehmen regelmäßig Raubzüge zu den Nestern von *Serviormicas*, rauben dort Larven und Puppen und transportieren sie zum eigenen Nest zurück. Dort werden diese von bereits vorhandenen „Sklavenameisen“ aufgezogen und übernehmen die Versorgung der Amazonenameisen.

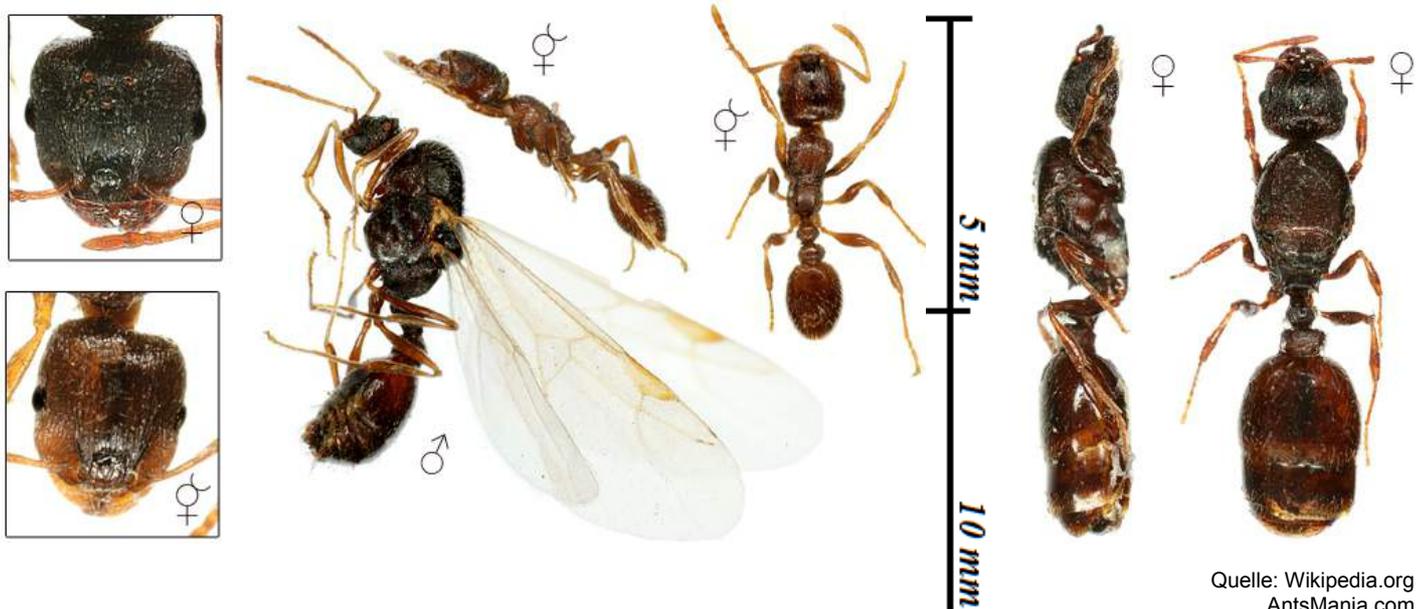


Tetramorium caespitum (Gemeine Rasenameise)

eine Ameisenart aus der Unterfamilie der Knotenameisen (Myrmicinae).

Tetramorium caespitum befindet sich eventuell samt dem Artkomplex *Tetramorium impurum* in Bearbeitung. Sie werden stellenweise dem Tribus der Crematogastrini zugeordnet.

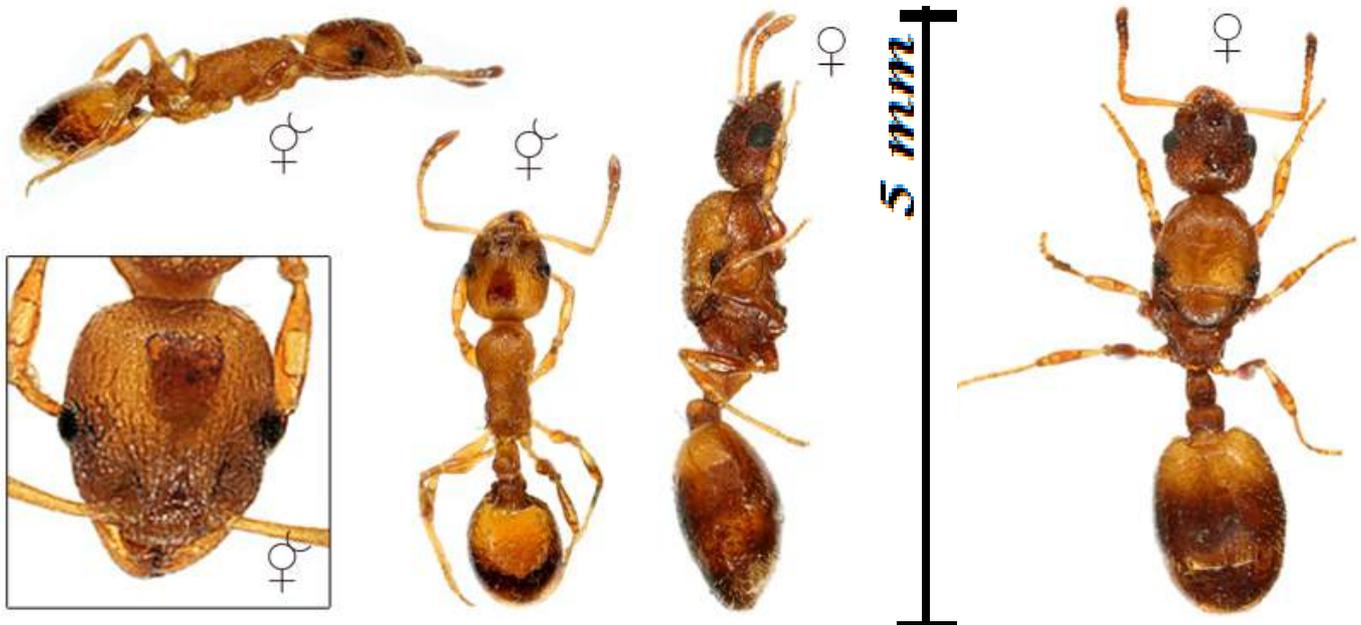
Sie sind sehr aggressiv bei Neststörung und zeigen an warmen Tagen eine starke Außenaktivität. Die Arten des *Tetramorium caespitum/ impurum* Komplex sind wichtige Wirtsarten für die beiden sozialparasitischen Ameisenarten *Strongylognathus testaceus* und *Anergates atratulus*.



Temnothorax unifasciatus (Einbindige Schmalbrustameise)

eine Ameisenart aus der Unterfamilie der Knotenameisen (Myrmicinae).

Äußerst kleine, interessante Ameisen. Koloniegroße meist nicht mehr als 200 Arbeiterinnen. Ein ganzes Volk lebt oft in einer Eichel oder in einem Stück Borke. Sehr aktiv und schön anzuschauen. Geht Konflikten mit anderen Ameisen aus dem Weg, kann daher sehr gut mit anderen größeren Arten vergesellschaftet werden. Achtung: Da Temnothorax direkt auf dem Boden lebt, braucht die Kolonie tägliche Temperaturwechsel. Die relativ realistische Darstellung von Tages- und Nachttemperaturen sowie Sommer und Winter ist wichtig. Sehr Kälteresistent!



Solenopsis fugax (Gelbe Diebsameise oder Diebische Zwergameise)

eine Ameisenart aus der Unterfamilie der Knotenameisen (Myrmicinae).

Solenopsis fugax ist mit eine der kleinsten Ameisenarten in Deutschland. Sie setzen ihren wirksamen Giftstachel ein und verwenden gegen andere Ameisen eine abschreckend wirkende Repellentsubstanz. Die Gelbe Diebsameise ernährt sich kleptobiotisch bei größeren Ameisenarten. Sie nutzt einen Teil der eingetragenen Beute ihrer Wirte, hauptsächlich aber die Eier, Larven und Puppen. Selbst ohne Wirtsameisen ist diese Art überlebensfähig und kann sich von Aas und kleinen Gliederfüßern ernähren.

